

# Projekt Dorfplatz Thallern

## Protokoll zur zweiten Besprechung

Freitag, 15. Feber 2002

um 20.00 Uhr

im Gasthaus Gusenbauer



- Schriftliche Einladung erging an alle Häuser in Thallern, insbesondere an alle Gemeinderäte, die in Thallern wohnhaft sind, ferner an Frau DI Lieselotte Jilka - einerseits als Beauftragte der Baudirektion des Amtes des Niederösterreichischen Landesregierung für eine kostenlose Bauberatung, andererseits als Vertreterin der Dorferneuerungsinitiative.
  1. Mag. Thomas Müller begrüßt als einladender Obmann des Vereines por Thallern (Ortsgemeinschaft – Kultur – Ortsbild) die Anwesenden, darunter die GR L. Burger, GR F. Zinner und KR StR R. Balley.
  2. Frau DI Jilka legt nochmals das Ziel des heutigen Abends klar, eine Entscheidung zu finden, wie der Platz aussehen soll. Betont wird auch, dass jedermann im Dorf eine schriftliche Einladung erhalten hat und vom Ziel des Abends erfahren hat.
  3. Mag. Müller berichtet, dass folgende Entwürfe eingelangt sind und zwar von Markus Gusenbauer (Thallern), KR Balley (Thallern) und Herrn Peter Klitsch aus Stiefern. Besprochen wird, dass durch Abstimmung eine Mehrheitsfindung für einen Vorschlag oder für eine Mischung
  4. KR R. Balley legt seinen Vorschlag samt detaillierter Bepflanzungsmöglichkeit dar. Biotop sei pflegeleicht, erläutert er auf Anfrage. Herr Graisdorfer stellt die Anfrage nach einem Gehsteig, die Lösung soll im Rahmen einer Gesamtanlage der Alten Schmidtgasse gestellt werden.
  5. Herr Peter Klitsch erläutert anschließend seinen Entwurf mit einem spiralförmigen Wasserverlauf im Inneren eines von einer Mauer umgebenen Roundells (Durchmesser rund 11 Meter). Aufgelockert wird die Mauer durch fensterartige Auslässe, die durch Mosaikentwürfe aus verstärktem Glas künstlerisch angefertigt werden.
  6. Der Vorschlag von Markus Gusenbauer wird interpretiert.
  7. Insgesamt fasst Frau DI die Tendenz der Entwürfe damit zusammen, dass statt eines Platzes ein Park oder ein Garten zu entstehen scheint.
  8. Herr Graisdorfer stellt seine Idee eines 2 m großen Zylinderschnittdenkmals mit Sternbildern vor. Beleuchtung durch innen angebrachte Leuchtstoffröhren, die mit der Straßenbeleuchtung eingeschaltet werden soll.
  9. Einwurf, Platz ist zu klein für Roundell
  10. Frau DI Jilka zeigt auf Wunsch nochmals ihren Vorschlag her
  11. Denkmal, Bergwerksaufzug und Springbrunnen scheinen zu viel für diesen Platz
  12. Diskussion um Modell: Müller meint, es sollte am Dorfplatz seinen Platz finden und erläutert die Entstehungsweise des Modells
  13. Idee von Ing Franz Gusenbauer, das Modell an die Straße (statt eines Parkplatzes) zu setzen.
  14. GR Zinner: Platz ist einfach zu klein für das Bergwerksmodell, Skulptur von Graisdorfer sollte auf jeden Fall realisiert werden.
  15. Wer kann sich mit einer Variante identifizieren? 3 können sich zu 80% mit einer Vorschlagsvariante identifizieren.
  16. V. Gusenbauer: Variante Jilka bevorzugt inkl Modell
  17. Vorschlag Millbacher: nein

18. Vorschlag Jilka: 16
19. Vorschlag Elemente von Balley-Vorschlag einplanen: 14
20. Vorschlag Klitsch: 3
21. Vorschlag Gusenbauer: Bänke im Kreis
22. Was soll man aus jeder Variante in endgültigen Entwurf mitnehmen:
23. Aus Vorschlag Jilka: Spiralform soll erhalten bleiben, Durchmesser eher größer, Eingang vorne, dort Denkmal Graisdorfer, eher Sträucher und Büsche und keine Bäume.
24. Wasser (zwei Vorschläge: Biotop, Schnecke) - 11 dafür , 2 dagegen, 5 Enthaltungen, einige ohne Meinung. Herr Klitsch erläutert seinen Spiralbach, Herr Emberger gibt die Pflege eines Rinnsals zu bedenken. Mehrheit für fließendes Wasser – spiralartig wie im Konzept Klitsch.
25. Von Vorschlag Balley: Sträuchervorschläge, harmonische natürliche Form, Denkmal am Eingang, allgemein scheint die Meinung vorzuherrschen für keinen durchgehenden Weg,
26. Von Entwurf Klitsch: gemauerte Bänke, kurze Mauerstücke mit nur drei oder vier Glasfenstern im Hintergrund der jeweiligen Bänke (mehrheitlich (bis auf eine Enthaltung)
27. Modell: Länge 3, 20, Breite 1, 84 m, scheint im Vergleich nicht so groß wie ursprünglich angenommen. Standort des Aufzugmodells/Bergwerkmodell soll wenn möglich , Abpflanzung gegen Park hin, Problem, Verkehrsichthindernis bei Ausfahrt Wohnhausanlage), Denkmal soll mehr in Straße integriert werden. Idee von Gerti Reuter für Alternativstandort neben Milchhaus (Straßennähe, weniger Belastung durch Kinder), laut Messungen von Ing Gusenbauer ist Platz beim Milchhaus genug, Schusskorb Endgültiger Standort könnte auch am Ende des Dorfplatzes sein, nachdem man mit Latten die Lage ausgelotet hat.
28. Seite neben Hauptstraße soll ganz abgeschlossen sein.
29. Planskizze mit den ausdiskutierten Elementen soll von DI Jilka und Herrn P. Klitsch erstellt werden. Herr Graisdorfers Modell soll verwirklicht werden.
30. Kostenschätzung wird von Herrn Klitsch für künstlerische Anteile, Klärung der baurechtliche Bedingungen (Bauanzeige? Welche Art von Plan ist notwendig? 3 oder nur ein Kostenvoranschlag für Baumeister und Tiefbauanteile) wird vom Bauamt der Stadt Krems erbeten. Koordination mit Gedesag notwendig, um Synergieeffekte zu nutzen
31. Nächster Schritt müsste wieder eine Präsentation, ev. vor Ort sein..

Ende der offiziellen Sitzung 22.30 Uhr  
 Entschuldigt wurde GR H. Kugler (Krankheit)  
 Beilage: Anwesenheitsliste